

Mein Vater und ich - von Jan - per Mail erhalten - 12/2011

Überarbeitet von Norbert Essip - 01/2022

Es ist Sonntagmorgen und ich bin wie immer unheimlich geil. Sofort fange ich an meinen, vom Vortag noch nach Pisse und Samen stinkenden Schwanz zu wichsen. Mein Vater liegt nackt, so wie ich, neben mir. Sein Schwanz steht wie ein Pfahl senkrecht zwischen seinen Muskulösen Schenkeln. Ich greife mit meiner anderen Hand seinen Pimmel und ziehe seine Vorhaut nach unten. Der Geruch der mir entgegen dringt, ist so intensiv, das mir ganz schwindelig wird. Hastig inhaliere ich den Duft des käsigen Pimmel.

Ich schließe für einen Augenblick die Augen und genieße den Rausch den diese herrliche Droge mir bereitet. Ich habe das Gefühl wichsend durch den Raum zu schweben. Mein Vater weiß wie sehr ich seinen Schwanzkäse liebe und wäscht deshalb seinen Schwanz fast nie. Deshalb schlafen wir auch immer in einem Bett. Er liebt mich über alles und gönnt mir deshalb dieses herrliche Vergnügen, seine stinkende Nille mit meinen Lippen und Zunge zu säubern. Ich höre auf zu wichsen und beuge mich mit dem Kopf über den wundervollen Schwanz meines Vaters. Noch einmal nehme ich noch eine Nase voll, dann schließe ich meine Lippen über seinen fetten Nillenkopf und lutsche mit sichtlichem Genuss seinen stinkenden Schwanzkäse von der Nille. Ich stelle mir dabei vor, dass er mich wie jeden Sonntag als meine Toilette benutzt. Als ich spüre wie der Schwanz zu pulsieren anfängt, höre ich auf zu saugen. Wir sind ein eingespieltes Team und ich weiß das es zum abspritzen noch zu früh ist. Mein Vater befiehlt mir schwer atmend „leg dich auf den Boden, ich will mich mit meinem Arsch auf dein Gesicht setzen“. Erwartungsvoll lege ich mich auf den weichen Bettvorleger, warte darauf als Toilette benutzt zu werden. Mein Vater und ich sind zwei Tage nicht kacken gewesen und wissen das unsere Därme bis zum Schließmuskel gefüllt sind.

Endlich hat mein Vater seinen Arsch so über mein Gesicht positioniert, das ich seine wundervolle mit kleinen Fältchen und Haaren umrandete Rosette sehen kann. Seine Kimme und seine Arschhaare sind dick mit Scheiße beschmiert und stinken genauso geil wie sein Nillenkopf den ich sauber geleckt hatte. Meine Zunge findet ihren Weg an seine Arschfotze und lecke die stinkende Scheiße gierig ab. Schnell bohre ich meine Zunge tief in seine Arschfotze und erkunde den Inhalt seines Darmes. Ich ahnte es, er ist voll bis an den Schließmuskel. Dann drücke ich meine Lippen auf seine Rosette. Ich beginne zu saugen, es ist immer wieder ein irres Gefühl meine Zunge tief im Arsch meines Vaters zu haben. Sein Arschloch wölbt sich ein wenig nach außen und meine Lippen fühlen, wie sich eine harte Kackwurst herausdrückt. Ich sauge mir die Scheiße gierig aus dem Arsch. Meine Kau und Schluckgeräusche machen meinen Vater geil. Er hilft mir und drückt und presst alles was er im Arsch hat heraus. Es ist so viel, das nicht alles in meinen Mund passt. Als das letzte Stück seinen Arsch verlässt, erhebt er sich langsam und furzt mir noch seine Darmgase ins Gesicht. Als er sich zu mir umdreht, sieht er wie ein großes Stück Scheiße aus meinem Mund herausragt. Sofort legt er sich auf meinen erhitzten Körper und nimmt das herausstehende Stück der herrlich stinkenden Kacke in den Mund. Unsere Lippen berühren sich und pressen sich aufeinander. So einen geilen Kuss mit dem Mund voller Scheiße haben wir uns schon oft gegeben. Der Geschmack ist so gut, dass wir uns die Scheiße lange gegenseitig in den Mündern hin und her drücken. Dann schlucken wir die gut durchgekaute Scheiße herunter. Ich spüre wie sich sein harter Schwanz zwischen unseren Bäuchen bewegt. Mein Vater hebt seinen Arsch ein wenig an, sodass ich meine Beine weit bis fast an meinen Kopf hoch recken kann. Meine Arschfotze liegt nun bereit für ihn zu einem geilen Fick. Er steckt den mit seiner Geilsahne beschmierten Schwanz mit einem heftigen Stoß in meine fickbereite Fotze. Mein Schmerzensschrei spornt ihn zu noch heftigeren Stößen an.

Er weiß, dass ich genau das brauche. Schmerzen die mein Vater mir mit seinem dicken Schwanz beim Ficken zufügt ist das schönste was er mir antun kann. Eigentlich ist sein Pimmel viel zu dick für meine enge Arschfotze, aber ich liebe diese schmerzhaftige Ausdehnung meines Darmes. Mein lautes stöhnen zeigt ihm das es mir sehr gut gefällt von ihm gefickt zu werden. Wie ein Wilder bewegt er seinen Leib rauf und runter. Er wird so geil, dass ihm schon nach kurzer Zeit mit einem wilden Lustschrei ein ungeheurer Orgasmus überkommt. Ich spüre den heißen Ficksaft in meine Arschfotze schießen. Sein Körper drückt sich mir immer wieder entgegen und schleudert mir seinen Saft tief in meinen Darmkanal. Ich schreie meinen Vater an „fick mich weiter, mir ist es noch nicht gekommen, ich will auch so einen schönen Orgasmus haben“. Er spürt, dass ich heute unersättlich bin. Es ist noch lange nicht daran zu denken, dass es mir kommt. Nachdem ich das dritte Mal abgespritzten Saft in meinem überhitzten Körper spüre, kommt es mir mit aller Macht. Seine Fick-bewegungen sind nicht mehr kontrollierbar und unsere schweißnassen Körper klatschen gegeneinander. Nach einer kleinen Ruhepause erhebt er sich und setzt sich auf meine Brust, spreizt seine Beine und pisst mir ins Gesicht. Schnell mache ich meinen Mund auf um seine heiße und goldgelbe Pisse und seinen Saft zu schlucken. Nachdem er mich gut abgefüttert hat, will ich auch zu meinem Recht kommen. Ich bitte ihn demütig mir in meinen Mund zu kotzen. Mein Vater weiß wie geil ich es finde mich mit seinen halb verdauten Mageninhalt zu füttern. Grinsend sieht er mich an und steckt einen Finger in den Hals. Ich höre ihn würgen und ehe ich mich versehe füllt sich mein Mund mit seiner leckeren Kotze. Ich liebe seine säuerliche Kotze und kaue sie noch einmal gründlich durch und schlucke sie herunter. Jetzt stecke ich ihm meinen Finger in den Hals, denn ich weiß das sich sein Magen noch nicht vollständig geleert hat. Wieder höre ich ihn würgen und im hohen Bogen kotzt er mir noch einmal ins Gesicht. Ich bin so erregt, das ich mir mit den Fingern alles in den Mund schiebe. Genussvoll schlabbere ich alles was in meinem Gesicht ist. Dann sagt er mir, ich soll mich um drehen und meinen geilen mit Scheiße verschmierten Arsch anheben. Sofort drückt er sein Gesicht in meine verschmierte Kimme. Er drückt seine Nase tief in mein Arschloch. Der Geruch meiner Scheiße berauscht ihn und macht ihn unheimlich geil. Er spürt wie ich drücke und eine dicke, braune Kackwurst schiebt sich aus meiner Arschfotze. Er öffnet seinen Mund und langsam schiebt sich die Scheiße tief bis in seinen Rachen. Er versucht zu kauen und zu schlucken, sein Mund ist so voll von dieser leckeren Speise, das er dabei Schwierigkeiten hat. Endlich hat er es geschafft. Ich sage ihm „Papa, du hast mir ein wundervolles Geschenk gemacht, ich bin so glücklich“. Er leckt mir noch die Scheiße aus dem Gesicht, küsst mich leidenschaftlich auf meinen nach seiner Scheiße schmeckenden Mund, dann begeben wir uns wieder zur Ruhe.

Bis Mittag liegen wir in unsere mit Scheiße beschmierten Betten, dann stehen wir auf. Mittagessen brauchen wir nicht, da unsere Bäuche noch voll Scheiße sind. Wenn mein Vater aus dem Bett ist, hat er immer den Hals voller Schleim, den er heftig hustend hochwürgt. Ich stehe dann mit weit geöffneten Mund immer bereit um mir seinen quallenartigen Halsschleim in den Rachen rotzen zu lassen. Glücklich und zufrieden schlucke ich die warme glibberige Masse, die sich mit meinem Speichel vermischt, herunter. Wir ziehen uns an, ohne zu duschen. Unsere Körper sind noch mit Kacke beschmiert, wir wollen stinken wie die Schweine, wenn wir unseren Sonntagsspaziergang machen. Wir beschließen am frühen Nachmittag in den nahen Park zu gehen. Mein Vater hat mich gebeten ein Höschen aus Gummi anzuziehen. Wir küssen uns noch Leidenschaftlich und gehen dann in den Park. Schon nach wenigen Metern hole ich ihm seinen schon steifen Schwanz und seine Eier aus der Hose und beginne seinen Nillenkopf zu lecken. Seine Nille schmeckt wie erwartet wunderbar nach Pisse und Wichssaft und Scheiße. Ich sauge so stark, das sich seine Blase entleert und seine heiße Pisse mit starkem Strahl sich in meinen Mund ergießt. Er weiß das es mich geil macht seine würzige Pisse zu trinken. Nachdem

ich meinen Durst gelöscht habe, gehen wir ein Stück weiter in den Park. Nach einer Weile spüre ich den Drang scheißen zu müssen. Ich sage es meinem Vater und bitte ihn hinter ein Gebüsch gehen zu dürfen, um mich richtig aus zu Kacken. Er sagt mir aber mit strenger Miene, dass ich erst dann kacken darf wenn die Scheiße so stark drückt, dass ich sie nicht mehr halten kann und dann soll ich mir in die Hose scheißen. Dann steckt er mir wieder seinen mächtigen Schwanz in den Mund und beginnt mich mit aller Kraft in meine Mundfotze zu ficken. Ich spüre bei jedem Stoß seinen Schwanz in der Kehle was mich immer geiler macht. Als ich merke, dass seine Stöße immer kräftiger werden, weiß ich das ich jetzt gleich eine Ladung Sperma zu schlucken bekomme. Ich brauche nicht lange zu warten, da schießt ein Strahl nach dem anderen in meinen Mund. Nur mit Mühe kann ich die gewaltige Menge schlucken ohne etwas zu vergeuden. Noch beim Schlucken spüre ich wieder den Drang kacken zu müssen. Aber er lässt es noch nicht zu. Mit zuckendem Unterleib stehe ich flehend vor ihm. Ich spüre den vibrierenden Schließmuskel.

Ich verliere die Kontrolle über meinen Arsch und winde mich mit grotesken Bewegungen vor meinem geliebten Vater. Er geil sich wichsend an mich auf. Endlich hat er Erbarmen mit mir und erlaubt mir in die Hose zu scheißen. Mit gewaltigem Druck und einem lauten Furz schießt die warme und dünne Scheiße in meine Gummihose. Ich merke wie sich die Gummihose füllt. Er reißt mir meine Jeans herunter und beobachtet wie sich die durchsichtige Hose füllt. Das Gefühl mir in die Hose zu scheißen macht mich so geil, das ich kurz vor einem Orgasmus stehe. Beide stöhnen wir vor Geilheit um die Wette. Als er mit beiden Händen meinen Arsch drückt und sich die Scheiße ihren Weg sucht, bis an meinen zuckenden Schwanz vordringt, da kommt es mir. Mit spitzen Schreien genieße ich meinen Abgang. Er massiert weiter so stark meinen Arsch, das sich die braune und stinkende Masse aus der Gummihose drückt und an meinen Schenkeln herunter läuft. Ihn macht das so geil, dass er die Scheiße auf meinen Körper verteilt und mich damit einreibt. Dann zieht er mir die Gummihose aus und steckt seinen Kopf hinein. Ich höre sein gieriges Schmatzen als er meine warme Kacke schluckt. Nachdem mein Vater die Hose sauber geleckt hat, sagt er mir, ich soll mich tief bücken. Ich spüre die kühle Luft um meine voll geschissene Arschfotze und dann seinen steifen Schwanz an meiner Rosette. Schnell überwindet er meinen glitschigen Schließmuskel und dringt tief in meinen Arsch ein. Er fickt mich wie ein Hengst der seine Stute fickt. Ich genieße den harten Ritt und feuere ihn an noch härten meinen Arsch zu vögeln. Er gibt mir alles, seine Eier schlagen fest an meinen Sack und stimulieren mich zu einem nicht enden wollenden Orgasmus. Mein Schließmuskel drückt so stark seinen Schwanz, dass es auch ihm kommt. Keuchend spritzt er seinen heißen Saft tief in meinen Darm und ich habe das Gefühl zu verbrennen. Schwer atmend bleiben wir noch eine Weile so stehen, dann zieht er seinen Schwanz aus meinen Arsch. Ein Schwall braun gefärbten Spermas drückt sich langsam aus meiner Rosette. Mein Vater bückt sich und leckt mir seinen Samen und meine restliche Scheiße aus meinem Arsch. Ich bitte ihn meinen bis an den Hals vollgeschmierten Körper mit seiner Pisse abzuspritzen. Aber er sagt mir, dass ich so voll geschissen und stinkend wie ich bin, bis nach Haus vor ihm hergehen soll, erst dann würde er mich mit seiner Pisse abduschen. Da es inzwischen etwas dunkel geworden ist, gehe ich nackt und mit Scheiße eingerieben vor ihm her nach Hause. Dort angekommen zieht er sich aus und sagt mir ich soll mich auf den Boden legen, was ich in freudiger Erwartung, sauber gepisst zu werden, tue. Er steht direkt über mir und zielt mit seinem Schwanz auf meinen Nillenkopf. Der harte Strahl reizt die empfindliche Haut des Schwanzkopfes und beschert mir einen erneuten Orgasmus. In einer wilden Ekstase die meinen Körper zucken lässt, pisst mein Vater die Scheiße von meinem Körper. Ist es nicht schön wenn sich zwei liebende Menschen als Toilette benutzen?